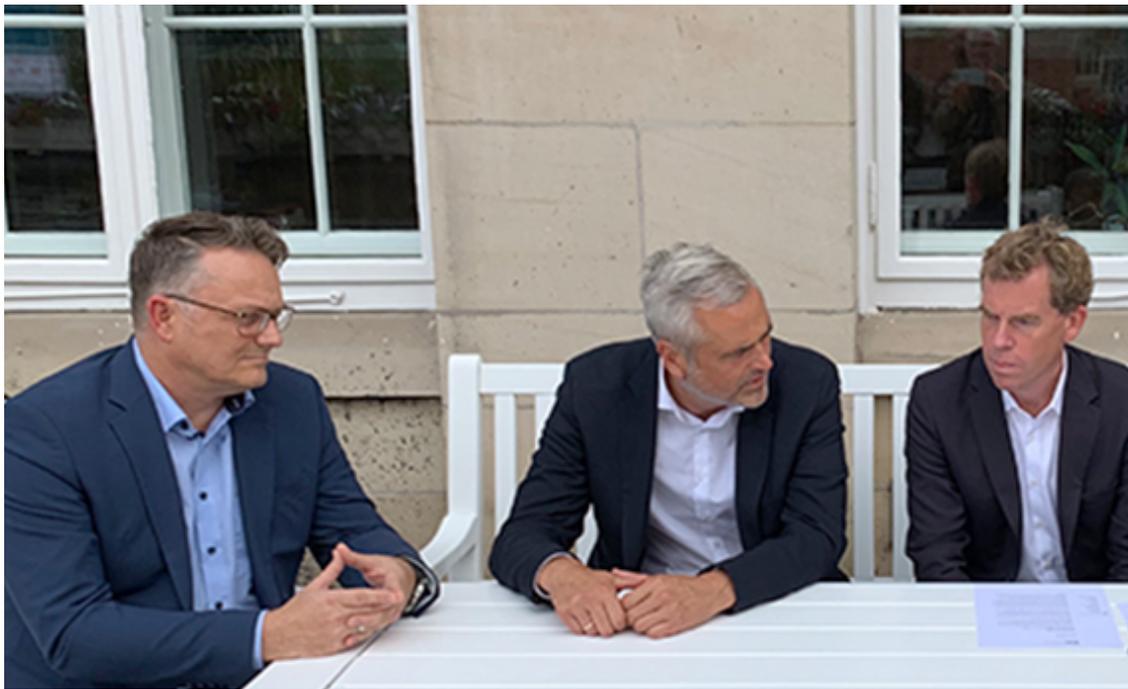


Führung / Kommunikation

Mietendeckel? Landeshauptstadt Kiel – OB Kämpfer: „Was hilft? Ganz klar: Bauen, Bauen, Bauen! Wir sind fleißig dabei.“

Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer und Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW), sowie Vorstände von Wohnungsunternehmen trafen sich am 3. September, zu einem Meinungsaustausch über die Lage auf dem Kieler Wohnungsmarkt und die Situation der Wohnungswirtschaft getroffen. Dabei waren sich beide darin einig, dass in erster Linie der Neubau bezahlbarer Wohnungen die Situation für die Wohnungssuchenden entspannen kann.



Sven Auen, Vorstandsvorsitzender WOGGE Wohnungs-Genossenschaft Kiel eG, VNW-Direktor Andreas Breitner im Gespräch mit Kiels OB Ulf Kämpfer. Die Themen: Bezahlbare Grundstücke, schlanke Genehmigungsverfahren und die Neugründung der KiWoG. Foto: vnw

„Was hilft? Ganz klar: Bauen, Bauen, Bauen! Wir sind fleißig dabei. Allein in diesem Jahr haben wir bisher 526 Wohneinheiten genehmigt. Insgesamt werden wir 2019 dann auf über 1000 Baugenehmigungen kommen“, so Oberbürgermeister Ulf Kämpfer. „Rund 950 Wohnungen befinden sich derzeit im Bau, werden also in den kommenden Monaten fertig. Allerdings, auch Land und Bund müssen noch aktiver werden – und sie müssen noch deutlich mehr Geld für den sozialen Wohnungsbau bereitstellen.“

Bezahlbarer Wohnraum ist Chefsache

VNW-Direktor Andreas Breitner: „Es ist gut, dass Oberbürgermeister Ulf Kämpfer die Schaffung bezahlbaren Wohnraums zur Chefsache erklärt hat. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, dass die gesamte Stadtverwaltung an einem Strang zieht. Der Mangel an preiswerten Baugrundstücken ist gegenwärtig eines der größten Hindernisse für Unternehmen, die Wohnraum für Menschen mit mittlerem und geringem

Einkommen schaffen wollen. Wenn vermehrt kommunale Flächen vergünstigt an Wohnungsunternehmen verkauft werden, die darauf bezahlbare Wohnungen errichten, wäre ein großer Schritt zur Entlastung der Wohnungsmärkte getan. Oberbürgermeister Ulf Kämpfer wird in den zehn in Kiel aktiven VNW-Unternehmen stets die richtigen Ansprechpartner finden. Die VNW-Unternehmen verfügen in der Landeshauptstadt über 32.000 Wohnungen und haben in den vergangenen fünf Jahren rund 1200 Wohnungen neu gebaut.“

Der VNW vertritt in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg insgesamt 359 Wohnungsgenossenschaften und Wohnungsgesellschaften. In den von ihnen verwalteten 732.000 Wohnungen leben rund 1,5 Millionen Menschen. Die durchschnittliche Nettokaltmiete pro Quadratmeter liegt bei den VNW-Unternehmen bei 5,74 Euro. Der VNW ist der Verband der Vermieter mit Werten.

Alle Beteiligten sollten an einen Strang ziehen

Sven Auen, Vorstandsvorsitzender WOGE Wohnungs-Genossenschaft Kiel eG: „Ohne politische Unterstützung des Wohnungsbaus, ohne Grundstücke, ohne Baurecht können die Wohnungsunternehmen nichts bewirken. Das weiß auch die Stadt, und die Erfahrungen zeigen insgesamt eine gute und zielorientierte Zusammenarbeit. Trotzdem: manches muss noch besser laufen, wenn benötigter Wohnraum schnell entstehen und auch bezahlbar sein soll. Alle Beteiligten sollten an einen Strang ziehen. Gezogen wird, aber oft in unterschiedliche Richtungen. Anwohner wenden sich zunehmend gegen Bauvorhaben - Verwaltung und Politik sollten sich dann stärker positionieren und frühzeitig vermitteln. Verbesserungspotential gibt es auch in Punkto Zusammenarbeit der am Wohnungsbau beteiligten Fachbereiche der Stadt. Lange Genehmigungsverfahren und zusätzliche kommunale Anforderungen, deshalb nötige Umplanungen kosten noch mal extra - Zeit und Geld.“

Gründung der KiWoG

Darüber hinaus informierte Oberbürgermeister Ulf Kämpfer über die Gründung der kommunalen Wohnungsgesellschaft KiWoG. „Eine eigene Wohnungsgesellschaft wird dazu beitragen, Menschen mit bezahlbarem und geeigneten Wohnraum zu versorgen“, so OB Ulf Kämpfer. Dafür soll sie zunächst mit mindestens 1.000 Wohneinheiten in den ersten zehn Jahren ausgestattet werden. Direkt nach Gründung der KiWoG werden die ersten 32 Wohneinheiten auf drei baureifen Grundstücken entstehen. Es besteht eine Öffnungsklausel, die es zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, Grundstücke zu erwerben, zu entwickeln und für geförderten Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Die Ratsversammlung entscheidet über die Gründung der KiWoG in ihrer Sitzung voraussichtlich am 19. September 2019.

VNW-Direktor Andreas Breitner: „Wir begleiten die Gründung der KiWoG grundsätzlich positiv. Die VNW-Unternehmen sind es seit Jahrzehnten gewohnt, mit kommunalen Wohnungsunternehmen gut zusammenzuarbeiten. Die KiWoG ist keine Gefahr für den Kieler Wohnungsmarkt, sondern eine Chance.“

Oliver Schirg

HOME INITIATIVE EXPERTEN-BEIRAT KONTAKT



LEITUNGSWASSERSCHÄDEN IN TROCKENEN TÜCHERN

„Im Fall eines Rohrbruchs steht nicht nur meine Wohnung unter Wasser, sondern auch ich auf der Straße.“
Mieter aus Dortmund